

Kunst mit Bodenhaftung

Die Berlinerin Lucie Stahl stellt in der ADG aus

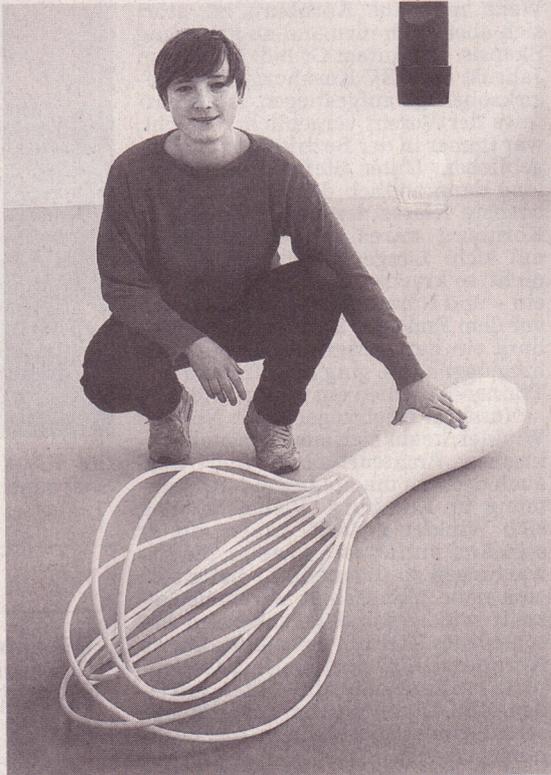
Wie kreativ man den Scanner für die Kunst einsetzen kann, zeigt Lucie Stahl im Kunstverein der Albrecht Dürer Gesellschaft. Die 31-Jährige aus Wien hat in Nürnberg ihre erste institutionelle Einzelausstellung.

Fünf Jahre schon verfolgt Kathleen Rahn, Leiterin der ADG, das Schaffen der gebürtigen Berlinerin, die derzeit eine Assistentenstelle für gegenständliche Malerei an der Wiener Kunstakademie hat. Und mit Gegenständen weiß Lucie Stahl auf ungewöhnliche Art umzugehen: Sie legt Cola-Dosen und Scheren, Handtaschen und Pflanzen, Abbildungen aus Magazinen und manchmal auch Rasierschaum auf den Scanner und macht ein Bild davon. Ästhetische Collagen der Alltagskultur, denen sie mit einem Überzug aus Polyesterharz ein cooles Kleid verpasst.

Nicht von ungefähr erinnert das an die Reklame in Hochglanzmagazinen. Auch in den kurzen, mitunter ziemlich witzigen Texten, mit denen Stahl diese Material-Assemblagen stets ergänzt, geht es um Alltagsbeobachtungen zu Werbung und Feminismus, Film und Kunst. Wort und Bild gehen eine so reizvolle wie lose Verbindung ein.

Raumgroße Plakate

Stahl verfasst die Texte selbst auf Englisch. „Das ist eine Art Distanzierung. Außerdem habe ich einige Zeit in Glasgow und den USA gelebt“, erklärt sie die Verwendung der Fremdsprache. Für die Ausstellung in der ADG hat sie einige dieser Plakate raumgroß „aufgeblasen“ und damit die komplette Glasfront des großen



Lucie Stahl in ihrer Ausstellung. Foto: Karlheinz Daut

Ausstellungsraumes beklebt. Wer die Tür findet und sie durchschreitet, lernt dahinter die Bildhauerin Lucie Stahl kennen. Ein bisschen erinnern ihre dreidimensionalen Arbeiten an das, was Wiebke Siem gerade im Neuen Museum zeigt: Hier begegnet man Alltagsgegenständen auf befremdliche Art. Da liegt zum Beispiel ein fast zwei Meter langer Schneebecken auf dem Boden. Und um ein riesiges, beinahe meterhohes Trinkglas hat Stahl eine Fessel gelegt. Kunst mit Bodenhaftung sozusagen. ruf

❶ ADG, Kressengartenstr. 2, bis 15. November, Mi.-So. 14-18 Uhr. Führungen am 4. Oktober, 1. und 15. November jeweils 15 Uhr. Info-Tel.: 09 11/24 15 63.